

# Dresdner Nachrichten

## Großer Sportteil

Begründet 1856

Abonnementpreise: Einjährig 12.00 RM., halbjährig 6.00 RM., vierteljährig 3.00 RM. (inkl. Porto). Einzelhefte 10 Pf. (inkl. Porto). Druck- und Verlagsanstalt: Dresdner Nachrichten, 1088 Dresden, Neudammstr. 10. Telefon: 12345.

Druck- und Verlagsanstalt: Dresdner Nachrichten, 1088 Dresden, Neudammstr. 10. Telefon: 12345.

# Neujahrsempfang beim Reichspräsidenten

## Die Glückwünsche des Diplomatischen Korps und der Reichsminister

Berlin, 1. Januar. Am Neujahrstag fanden beim Reichspräsidenten die üblichen Empfänge statt. Sie wurden um 10.45 Uhr durch das Aufsteigen der Wache eingeleitet, deren Weibung der Reichspräsident an der Tür seines Hauses entgegennahm. Eine große Menschenmenge, die sich vor dem Reichspräsidentenpalast eingefunden hatte, begrüßte den Reichspräsidenten mit lebhaften Rufen. Um 11 Uhr erfolgte zunächst der Empfang einer

von Wirtschaft und Finanzen in der Welt ermittelten. Neben dieser Aufgabe steht für das kommende Jahr mit nicht minderer Dringlichkeit eine andere, deren Erfüllung Sie als das Ziel der Sehnsucht der Völker bezeichnet haben. Kein Volk kann das Ende der kriegerischen Rüstungen anrichtiger und fester herbeiführen als das deutsche Volk.

An diese schwere Arbeit geht die Reichsregierung, von dem festen Willen befeuert, unserem Volk und Vaterland die notwendigen Erleichterungen zu schaffen. Sie findet hierbei Stärke und Hilfe in dem leuchtenden Vorbild, das Sie in einem an Arbeit und Erfolgen reich gesegneten Leben uns allen geben.

### Abordnung der „Salloren“

der alten Salzwirker-Brüderchaft in Thale zu Halle, die zum ersten Male seit dem Weltkrieg wieder dem Reichsoberhaupt nach altem Brauch Salz, Soleter und Schlawurst, sowie ein Gebild, den sogenannten Neujahrskarmen, darbrachte und ihre Neujahrsglückwünsche ausdrückte. Die Abordnung, die in der alten historischen Sallorentracht erschien, bestand aus dem „Regenten“ Hans Richter, dem Salzwirker-Brüderchafts-Max Krosch als Führer, zwei weiteren Salloren, Paul Moritz IV. und Richard Wuppe, und dem mit der Wahrnehmung der Geschäfte des „Salztrajen“ betrauten Ersten Vertrat Liebenow.

Es wäre für die Welt verhängnisvoll, und es darf deshalb nicht sein, daß die Erwartungen in der Frage der Abrüstung nochmals enttäuscht werden.

### Der Reichspräsident erwiderte

mit Worten des Dankes und besten Wünschen für den Erfolg der Arbeit im neuen Jahre. „Ich erkenne dankbar an“, so erklärte der Reichspräsident, „daß der Herr Reichskanzler und Sie mit hingebender und pflichttreuester Arbeit alles getan haben, um Deutschlands Finanzen und Wirtschaft den veränderten Verhältnissen anzupassen, um den uns ganz besonders bedrohenden Sturm der Weltwirtschaftskrisis zu begegnen. Unter dem Jganz der Notwendigkeit mußten dem deutschen Volke harte Lasten auferlegt und Eingriffe in die Rechtssphäre vorgenommen werden. Die in ersten Tagen immer bewährte hohe moralische Kraft des deutschen Volkes, sein stets bewiesener Wille zur Selbstbehauptung und sein hart ausgeprägter Ordnungssinn haben Deutschland befähigt, diese Opfer zu tragen und handzuhalten.“

Auch auf diesem Gebiet kann in Zukunft kein verlässliches Recht für die einzelnen Völker gelten, wenn das Vertrauen als Grundlage aller Völkerbeziehungen wiederhergestellt werden soll.

Ich bin, wie ich schon gestern dargelegt habe, im Inneren überzeugt, daß Deutschland auch in Zukunft alle Gefahren überleben wird, wenn es nur einig ist und treu.

Der Reichspräsident schloß mit dem Wunsch, daß das neue Jahr in allen diesen Schicksalsfragen endlich befriedigende Tatsachen bringen und daß es den Regierungen gelingen möge, sich in vertrauensvoller und gerechter Solidarität zusammenzufinden. — Anschließend fand der

So begrüße ich es, daß die Reichsregierung von dem festen Willen befeuert, dem deutschen Volke die notwendigen Erleichterungen zu schaffen, in das neue Jahr eintritt. Möge die Arbeit der Reichsregierung von Erfolg begleitet sein.

### Empfang der Reichsminister

und Staatssekretäre statt, wobei Reichspostminister Dr. Schädel als Vertreter des beurlaubten Reichskanzlers dem Reichspräsidenten die Glückwünsche der Reichsregierung überbrachte. Dr. Schädel führte u. a. aus: Mit der Reichsregierung vereint sich das ganze deutsche Volk und wünscht in dankbarer Verehrung, daß Ihnen auch im neuen Jahre Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein möge. Auf ein schweres Jahr voll erster Sorgen und Gefahren sieht das deutsche Volk zurück.

Anschließend empfing der Reichspräsident den Reichstagspräsidenten Loh und den Reichstagsvizepräsidenten v. Kardorff zur Entgegennahme der

Wenn es bisher gelang, den Zusammenbruch zu vermeiden, so ist das in erster Linie das Verdienst unseres Volkes selbst.

### Glückwünsche des Reichstags

Es folgte der Empfang einer Abordnung des Reichsrats, bestehend aus dem preussischen Justizminister Dr. Schmidt, dem bayerischen Bevollmächtigten Dr. v. Freger, dem sächsischen Bevollmächtigten Dr. Gradnauer und dem braunschweigisch-sachsen-anhaltischen Bevollmächtigten Exzellenz v. d. Gleditsch. Die Glückwünsche der Wehrmacht sprachen aus der Hand des beurlaubten Reichswehrministers, zugleich im Namen des beurlaubten Reichswehrministers, sowie General der Infanterie v. Drosche. Weitere Glückwünsche überbrachten Vizepräsident Drosche und die Geheimen Finanzräte Dr. Bernhardt und Seiffert für das Reichsbankdirektorium, ferner Generaldirektor Dr. Dornmüller und die Direktoren Dr. Werrauch und Dr. Volgt für die Reichsbahnverwaltung.

Das neue Jahr soll nun die entscheidenden Verhandlungen bringen, und die Reichsregierung hofft, daß es der Einsicht aller gelingt, zu einer Regelung zu kommen, welche die Wirtschaft wieder heilt und den schwergeprüften, von der Geißel der Arbeitslosigkeit gepeinigten Völkern neuen Lebensmut einhaucht.

### Runtius Mg. Orjenigo

darbrachte. In seiner Ansprache erklärte der Runtius unter anderem: Das Jahr, das leben abgelaufen ist, war zweifellos eines der schwersten und härtesten für alle Völker, aber in ganz besonderem Maße für Ihr deutsches Volk. In den Plänen der Vorsehung kommt dieser werden Prüfungszeit gewiss auch eine besondere, machende Mission zu. Sie hat der Welt mit transalper Eindringlichkeit offenbart, wie eng und unlösbar die wirtschaftlichen Bande sind, welche die Völker miteinander verknüpfen. Wende, so eng, daß die Wohlfahrt jedweder Nation, ob Siegerin oder Besiegte, heute nicht mehr vorstellbar ist, es sei denn im Rahmen einer gewissen, die ganze Welt umfassenden Gesamtwohlfahrt. Wende, so unlöslich, daß der Zusammenbruch auch nur eines Großstaates heute unvermeidlich seine tödlichen Rückwirkungen auf viele anderen Staaten ausüben müßte.

Das neue Jahr soll nun die entscheidenden Verhandlungen bringen, und die Reichsregierung hofft, daß es der Einsicht aller gelingt, zu einer Regelung zu kommen, welche die Wirtschaft wieder heilt und den schwergeprüften, von der Geißel der Arbeitslosigkeit gepeinigten Völkern neuen Lebensmut einhaucht.

Bleibt und ausgerollt durch die Größe solcher Gesetze, haben endlich alle Völker die Notwendigkeit einer aufrichtigen und allseitigen Verständigung zu begreifen begonnen.

Das neue Jahr soll nun die entscheidenden Verhandlungen bringen, und die Reichsregierung hofft, daß es der Einsicht aller gelingt, zu einer Regelung zu kommen, welche die Wirtschaft wieder heilt und den schwergeprüften, von der Geißel der Arbeitslosigkeit gepeinigten Völkern neuen Lebensmut einhaucht.

Mit einer aufs höchste gesteigerten Sehnsucht schenken alle diesem neuen Jahr entgegen, und manch einer sieht darin bereits den Anbruch einer neuen Kulturära, in der der Fortschritt der Völkerstämme alle kriegerischen Rüstungen entbehren macht. Wir haben das Empfinden, daß die Fenster der Völker dahin gelangen werden, sich in einer edelmütigen und aufrichtigen Solidarität zusammenzufinden, einer Solidarität, die nicht nur für alle die Grundlage des Wiederaufbaus der Weltwirtschaft, sondern auch ein Unterpfand einer vollen und endgültigen Befriedigung der Völker sein wird.

### Ein Ultimatum Gandhis

Bombay, 1. Januar. Der Vollzugsausschuß des Allindischen Kongresses hat beschlossen, den Ungehorsamkeitsfeldzug und den Boykott auf britische Waren wieder aufzunehmen. Gandhi hat sofort nach der Sitzung ein Ultimatum an den Vizekönig gefandt, in dem er ihn von dem Beschluß des Kongresses unterrichtet, ihn noch einmal um eine Unterredung bittet und mitteilt, daß der Kongreß die Eröffnung des Ungehorsamkeitsfeldzuges noch zurückhält, bis die Unterredung stattgefunden habe. In maßgebenden Bombayer Kreisen wird der Erlaß einer Antiterrordruckerordnung über die nächsten Tage erwartet, die die Verhaftung wichtiger Kongreßführer — möglicherweise auch Gandhis — vorsehen soll. In einer Verammlung erklärte Gandhi, daß er nur noch einige Tage Freiheit vor sich habe. — Der Kongreß wird voraussichtlich noch am Freitagabend eine Entschliessung fassen, in der die Weltstaaten aufgefordert werden sollen, der indischen Forderung ihrer Ungehorsamkeit zu schenken und angustigen Indiens einzustimmen.

### Abermals Angehorsamkeitsfeldzug in Indien

gertrümmert. Mit Soldaten fanden den Tod, 12 wurden schwer verletzt.

Deutschland wurde schwer von der großen Weltkrise getroffen. Aber all das hat weder vermocht, ihm seine Willensstärke zu rauben, noch seinen Mut zu lähmen. Wir wünschen ihm, daß seine harten Anstrengungen bald von Erfolg gekrönt werden.

### Neujahrserklärung des Senators Borah

Fort mit dem Verfaller Diktat  
Kopenhagen, 1. Januar. „Politiken“ bringt Neuheiten verschiedener hervorragender Politiker zum Neujahrstag. Senator Borah äußerte sich folgendermaßen: „Ich persönlich bin der Auffassung, daß die europäischen Fragen nicht gelöst werden können, solange nicht die Bestimmungen des Verfaller Friedensvertrages mobilisiert und die Kriegsschulden herabgesetzt worden sind. Der Friede, der jetzt herrscht, ist auf Waffenmacht basiert. Eine Rüstungsverminderung in Europa ist unbedenklich, solange es Gefahrenmomente wie den polnischen Korridor, das geschändete Ungarn und die russische Drohung gibt, die sogar in 5000 Seemeilen entfernt liegenden Staaten Angst hervorgerufen hat und den Umstand bedingt, daß die Vereinigten Staaten es bisher unterlassen haben, Sowjetrußland anzuerkennen. Die Vereinigten Staaten von Amerika sind nicht imstande, die Krise ohne eine Zusammenarbeit mit Europa zu überwinden. Wir sind in wirtschaftlicher Hinsicht eng miteinander verbunden.“

Der Runtius schloß zugleich im Namen der Staats- oder Haupt mit innigsten Segenswünschen für den Reichspräsidenten.

### Finnland gegen Prohibition

Helsingfors, 1. Januar. Die Ergebnisse der Volksabstimmung über die Aufhebung der Prohibition aus 188 Wahlbezirken in Südfinnland einschließlich Helsingfors, Wiborg, Sabil und Fredrikshamn zeigen folgendes Bild: Für die Aufrechterhaltung wurden 35.000, für die vollständige Aufhebung der Prohibition 102.000 Stimmen abgegeben.

### Reichspräsident von Hindenburg

erwiderte mit Dankesworten und erklärte dann unter anderem weiter: Mit eindrucksvollen Worten haben Sie die furchtbaren Schwierigkeiten gekennzeichnet, mit denen an dieser Jahreswende alle Völker, am schwersten wir Deutschen, zu ringen haben. Mit dankbarer Genugtuung kann ich Ihre Worte bestätigen, in denen Sie davon sprachen, daß die bittere Not nicht vermocht hat, dem deutschen Volk seine Willensstärke und seinen Mut zu nehmen. Das hat es der Reichsregierung ermöglicht, die äußerste Kraft einzusetzen, um Volk und Staat von der Katastrophe zu bewahren. Deutschland hat zu ungewöhnlichen, tief einschneidenden Maßnahmen greifen müssen. In unerhörtem Vaterländischen Bewußtsein hat das ganze Volk diese Opfer auf sich genommen.

### Rationale Widerstandsbewegung in China

Kinshau soll um jeden Preis gehalten werden  
Nanking, 1. Januar. Das chinesische Kabinett hat beschlossen, Kinshau unter allen Umständen zu halten. Marshal Tschangshieliang hat die Anweisung erteilt, den Befehl auf Räumung der Stadt wieder zurückzugeben. In Kinshau werden heftigste Kämpfe geführt, um die Stadt wieder in Verteidigungsstand zu bringen. Die Japaner bereiten eine Umgehung von Kinshau vor. Flugzeuge haben 400 Mann an der Kinshau-Bucht gelandet, die sofort in das Gebiet südlich von Kinshau abmarschiert sind. — Auf der Sirede Tschangshieliang wurde ein japanischer Panzerzug zur Umgehung gebracht. Die Lokomotive und sechs Wagen wurden zerstört.

Reichspräsident von Hindenburg  
erwiderte mit Dankesworten und erklärte dann unter anderem weiter: Mit eindrucksvollen Worten haben Sie die furchtbaren Schwierigkeiten gekennzeichnet, mit denen an dieser Jahreswende alle Völker, am schwersten wir Deutschen, zu ringen haben. Mit dankbarer Genugtuung kann ich Ihre Worte bestätigen, in denen Sie davon sprachen, daß die bittere Not nicht vermocht hat, dem deutschen Volk seine Willensstärke und seinen Mut zu nehmen. Das hat es der Reichsregierung ermöglicht, die äußerste Kraft einzusetzen, um Volk und Staat von der Katastrophe zu bewahren. Deutschland hat zu ungewöhnlichen, tief einschneidenden Maßnahmen greifen müssen. In unerhörtem Vaterländischen Bewußtsein hat das ganze Volk diese Opfer auf sich genommen.

Auch die höchsten Anstrengungen des einzelnen Volkes reichen jedoch allein nicht aus, um der kritischen Lage Herr zu werden. Mit vollem Recht haben Sie betont, wie eng die Wohlfahrt jedes Landes heute mit der Wohlfahrt der anderen Länder verknüpft ist. Die ersten Ereignisse des vergangenen Jahres haben diese Wahrheit der ganzen Welt auf das eindringlichste vor Augen geführt.

Es gilt, diese Erkenntnis jetzt ohne Zögern in die Tat umzusetzen, wenn es gelingen soll, noch rechtzeitig einen Ausweg aus der Not anzubahnen.

In verständnisvollem Zusammenwirken müssen von den Regierungen Abnügen gefunden werden, die der unerlässlichen Wirtschaftlichen Rechnung tragen und so die Befriedigung

Advertisement column on the left edge containing various small notices and ads.











In Kapiti hatte vor etwa 800 Zuschauern... (Sportbericht über einen Fußballspiel)

Fußballspiel am Sonnabend... (Bericht über ein Fußballspiel am Sonntag)

Mitteldeutsche Fußball-Ergebnisse

Zum Bekken der Chemnitzer Winterhilfe... (Bericht über ein Fußballspiel für die Chemnitzer Winterhilfe)

Neujahrs-Fußball im Reich und Auslande... (Bericht über Neujahrsfußballspiele im Reich und Ausland)

Süddeutschland... (Bericht über Fußballspiele in Süddeutschland)

Norddeutschland... (Bericht über Fußballspiele in Norddeutschland)

Westdeutschland... (Bericht über Fußballspiele in Westdeutschland)

Schweden... (Bericht über Fußballspiele in Schweden)

Frankreich... (Bericht über Fußballspiele in Frankreich)

England... (Bericht über Fußballspiele in England)

Schottland... (Bericht über Fußballspiele in Schottland)

München-Berlin 4:2

Obwohl der Neujahrstag gerade kein günstiger Termin für große Veranstaltungen ist, waren doch 80000 Zuschauer ins Stadion gekommen... (Bericht über ein Fußballspiel zwischen München und Berlin)

Die Süddeutschen übertrafen leicht die höchsten Erwartungen... (Fortsetzung des Berichts über München-Berlin)

Süddeutsche Fußballspiele

In dem von 12000 Zuschauern gefüllten Stadion... (Bericht über ein Fußballspiel in Süddeutschland)

Neujahrsspringen in Frauenstein

Die Altenberger am Start und überlegene Sieger

Mit schwachen Hoffnungen auf volles Gelingen dieser Winterferienveranstaltung... (Bericht über Neujahrsspringen in Frauenstein)

Die Schanze war im tadellosen Zustand verbleibt worden... (Fortsetzung des Berichts über Neujahrsspringen)

Das Springen wurde beherrscht von den Leistungen... (Fortsetzung des Berichts über Neujahrsspringen)

Die Einzel-Ergebnisse... (Liste der Einzelergebnisse der Springen)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

(Chemnitz) Note 203 (22, 20, 23 Meter)... (Ergebnisse der Springen)

Neudorf in Form... (Bericht über ein Springen in Neudorf)

Stifpringen in Garmisch... (Bericht über Stifspringen in Garmisch)

Stifspringen in Garmisch... (Fortsetzung des Berichts über Stifspringen)

Stifspringen in Garmisch... (Fortsetzung des Berichts über Stifspringen)

Stifspringen in Garmisch... (Fortsetzung des Berichts über Stifspringen)

Stifspringen in Garmisch... (Fortsetzung des Berichts über Stifspringen)

Stifspringen in Garmisch... (Fortsetzung des Berichts über Stifspringen)

Stifspringen in Garmisch... (Fortsetzung des Berichts über Stifspringen)

Stifspringen in Garmisch... (Fortsetzung des Berichts über Stifspringen)

Stifspringen in Garmisch... (Fortsetzung des Berichts über Stifspringen)

Stifspringen in Garmisch... (Fortsetzung des Berichts über Stifspringen)

Stifspringen in Garmisch... (Fortsetzung des Berichts über Stifspringen)

Stifspringen in Garmisch... (Fortsetzung des Berichts über Stifspringen)

Stifspringen in Garmisch... (Fortsetzung des Berichts über Stifspringen)

Stifspringen in Garmisch... (Fortsetzung des Berichts über Stifspringen)

Stifspringen in Garmisch... (Fortsetzung des Berichts über Stifspringen)

Stifspringen in Garmisch... (Fortsetzung des Berichts über Stifspringen)

Stifspringen in Garmisch... (Fortsetzung des Berichts über Stifspringen)

Stifspringen in Garmisch... (Fortsetzung des Berichts über Stifspringen)

Stifspringen in Garmisch... (Fortsetzung des Berichts über Stifspringen)

Stifspringen in Garmisch... (Fortsetzung des Berichts über Stifspringen)

Stifspringen in Garmisch... (Fortsetzung des Berichts über Stifspringen)

Stifspringen in Garmisch... (Fortsetzung des Berichts über Stifspringen)

Neujahrsspringen des Skiclubs Ober- und Unterwiesenthal

Bei ausgereicherter Schneelage, Pulverschnee und Sonnenschein... (Bericht über Neujahrsspringen des Skiclubs)

Die Einzel-Ergebnisse... (Liste der Einzelergebnisse der Springen)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Wintersport in der Schweiz

Einige interessante Skiwettbewerbe wurden zur Jahreswende... (Bericht über Wintersport in der Schweiz)

Einige Skiwettbewerbe wurden zur Jahreswende... (Fortsetzung des Berichts über Wintersport)

Einige Skiwettbewerbe wurden zur Jahreswende... (Fortsetzung des Berichts über Wintersport)

Einige Skiwettbewerbe wurden zur Jahreswende... (Fortsetzung des Berichts über Wintersport)

Einige Skiwettbewerbe wurden zur Jahreswende... (Fortsetzung des Berichts über Wintersport)

Einige Skiwettbewerbe wurden zur Jahreswende... (Fortsetzung des Berichts über Wintersport)

Einige Skiwettbewerbe wurden zur Jahreswende... (Fortsetzung des Berichts über Wintersport)

Einige Skiwettbewerbe wurden zur Jahreswende... (Fortsetzung des Berichts über Wintersport)

Einige Skiwettbewerbe wurden zur Jahreswende... (Fortsetzung des Berichts über Wintersport)

Einige Skiwettbewerbe wurden zur Jahreswende... (Fortsetzung des Berichts über Wintersport)

Einige Skiwettbewerbe wurden zur Jahreswende... (Fortsetzung des Berichts über Wintersport)

Einige Skiwettbewerbe wurden zur Jahreswende... (Fortsetzung des Berichts über Wintersport)

Einige Skiwettbewerbe wurden zur Jahreswende... (Fortsetzung des Berichts über Wintersport)

Einige Skiwettbewerbe wurden zur Jahreswende... (Fortsetzung des Berichts über Wintersport)

Röln gegen Budapest 2:3

Einem unerwarteten Verlauf nahm der Fußball-Weltcup... (Bericht über ein Fußballspiel zwischen Röln und Budapest)

Die Einzel-Ergebnisse... (Liste der Einzelergebnisse der Springen)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Die Einzel-Ergebnisse... (Fortsetzung der Einzelergebnisse)

Englands Fußballklubs in Nöben

Die Leiter der großen englischen Profifußballklubs... (Bericht über Fußballklubs in Nöben)

Die Leiter der großen englischen Profifußballklubs... (Fortsetzung des Berichts über Fußballklubs)

Die Leiter der großen englischen Profifußballklubs... (Fortsetzung des Berichts über Fußballklubs)

Die Leiter der großen englischen Profifußballklubs... (Fortsetzung des Berichts über Fußballklubs)

Die Leiter der großen englischen Profifußballklubs... (Fortsetzung des Berichts über Fußballklubs)

Die Leiter der großen englischen Profifußballklubs... (Fortsetzung des Berichts über Fußballklubs)

Die Leiter der großen englischen Profifußballklubs... (Fortsetzung des Berichts über Fußballklubs)

Die Leiter der großen englischen Profifußballklubs... (Fortsetzung des Berichts über Fußballklubs)

Wasserperr, die empfindlichste Strafe!

Unter den vielen Fällen der letzten Zeit, in denen... (Bericht über Wasserperr als Strafe)

Unter den vielen Fällen der letzten Zeit, in denen... (Fortsetzung des Berichts über Wasserperr)

Unter den vielen Fällen der letzten Zeit, in denen... (Fortsetzung des Berichts über Wasserperr)

Unter den vielen Fällen der letzten Zeit, in denen... (Fortsetzung des Berichts über Wasserperr)

VERSUCHEN SIE DIESEN SELBSTHERGESTELLTEN HUSTENSIRUP

Leicht zu bereiten und nicht zu teuer.

Rachstehend ein vorzügliches Rezept für einen Hustensirup... (Rezept für Hustensirup)

Rachstehend ein vorzügliches Rezept für einen Hustensirup... (Fortsetzung des Rezepts für Hustensirup)

Das Maß der Bekanntheit durchzuführen. ...

Der Übungsleiter

Für alle leichtathletischen Übungen ist für den Sportverein von größter Wichtigkeit. Ein guter Übungsleiter ist nicht nur in der Lage, den gesamten Sportbetrieb im Verein zu leiten, sondern kann auch ...

Handballspiel am Sonnabend: Ost 1. Knaben gegen Dresdenia 2. Knaben 11 Uhr ...

Turnen

Von der neuen Handballmeisterschaft der Sachsenturner

Der Stand der Gaumelherkchaftspiele

Der Sachliche Oberligaunion meldet 2 B. Venterdorf als neuen Gaumeister. Der Weikner Hochlandgau entsendet in die Kreisliga als Meister seinen langjährigen Gaumeister ...

Der Spielplan der Sachmeisterschaftspiele

Da die rechtzeitige Ermittlung der an den Sachmeisterschaftspielen teilnehmenden Gaumannschaften keine Schwierigkeiten bereiten wird, soll der 1. Christfesttag (27. März) von Meisterschaftsspielen frei bleiben. ...

Jährliche D.L.-Handballmeisterschaft 1932

Für die Meisterschaft der D.L. 1932 sind von der Sachlichen Turnerschaft gemeldet worden: für Turnerspiele: ...

Allgemeiner Turnverein

Einem jahreszeitlichen Brauche folgend, veranstaltete die 1. Jugendabteilung des ATV am Sonntag, dem letzten Turnabend des Jahres, in der großen Vereinsturnhalle, ...

Jahresabschlussturnen

Nach dem Aufmarsch der jugendlichen Turnerschaft konnte der 1. Vereinsturnabend, ...

Tennis

Jahresversammlung des Tennisbundes

Der Deutsche Tennisbund beruft seine ordentliche Mitgliederversammlung für den 21. Februar nach dem Hotel Bristol in Dresden ein. ...

Ellis Kuffem operiert

Die erst am Donnerstag von ihrer Südamerikareise zurückgekehrte deutsche Tennisspielerin Ellis Kuffem hatte sich von Hamburg nach München begeben, wo sie am Freitagabend im Schwabinger Krankenhaus durch Professor Dr. ...

H. Duhn-Dresden schlägt Kohtlad-Dalle

Der Herausforderungskampf der beiden mitteldeutschen Tennisspieler, ...

Cochet schon tennismüde?

Weltmeister Cochet, der kürzlich seinen 30. Geburtstag feierte, ...

Welcher Tennis-Turnier

Ein spannendes Kampf lieferten sich Jean Borotra und Paul Faure im zweiten Vorqualifikationspiel beim Pariser Gaumelturnier. ...

Schluss des Sechstagerrennens in Brüssel

Wienburg-Braspenning Sieger

In der Nacht der Sechstagerrennen herrschte im Brüsseler Winterstadion ...

Das am zweiten Weihnachtstag begonnene Brüsseler Sechstagerrennen erreichte am Abend des Neujahrstages sein Ende. ...

Das Sechstagerrennen: 1. Wienburg-Braspenning 2000,000 Kilometer, ...

Rieger-Schntz siegen in Dortmund

Vor etwa 5000 Zuschauern ging am Neujahrstage in der Dortmunder ...

Ergebnisse: Dreihundertmannschaftrennen: 1. Rieger-Schntz 128,100 Kilometer, ...

Silberster-Rennen in Basel

Samall-Wüller geflohen

Im Vordergrund der Silbersterrennen auf der Winterabendbahn in Basel stand ein ...

Szabados spielt in Dresden

Der Weltmeister im Tischtennis, der in Berlin anlässlich Ungar Szabados, ...

Eisport

Gute Besetzung der Kunstlauf-Meisterschaften

Der Deutsche Eislaufverband wird heute Sonnabend und Sonntag, ...

Barwa gegen Weltklasse

Europameisterschaft im Eishockey

Die am 9. und 10. Januar auf der Dawsener Eishalle stattfindenden ...

Eishockeyturnier in Rattowitz

Auf der Rattowitzer Eishalle begann ein dreitägiges internationales Eishockeyturnier, ...

Eishockey in Rüssen

Das am Neujahrstage in Rüssen begonnene Eishockeyturnier brachte dem ...

Es mit 410 Punkten gewonnen wurde. Den beiden Deutschen waren ...

Sechstagerrennen: Deutschland gegen Schweden (vier ...

Die Pariser Winterbahn wartete am Neujahrstage mit einem Dreihundertmannschaftrennen auf, ...

Gefährdete Stadrennbahnen

Unter der schweren wirtschaftlichen Krise haben naturgemäß auch die ...

Frankenstein disqualifiziert

Am letzten Morgen des Kölner Sechstagerrenns hatte sich ...

Deutsche Eishockeyspieler stark gefragt

Wie bekannt, hat unsere für die Olympischen Winterspiele in ...

Der DSB. 92 feierte in Rieker See zwei Eishockeyspiege

Außer spielte er gegen eine Daniermannschaft von Rieker See ...

Blau-Weiß Dresden in Bad Hilsberg

Am Sonntag weitete die Eishockeymannschaft des DSV Blau-Weiß ...

Boxen

Dänemarks Amateurbormannschaft gegen Deutschland

In den letzten Tagen mußte Dänemark seine Mannschaft im Amateurbormannschaftskampf gegen Deutschland am 2. Januar ...

Table with 3 columns: Gewicht, Deutschland, Dänemark. Lists boxers and their weights.

Der erste Vändertampf Deutschland gegen Dänemark wurde im Jahre 1928 in Berlin ausgetragen und endete mit einer ...

Carnera - Gühring am 3. Februar

Die Verhandlungen des Berliner Sportschlichters mit Carneras Manager ...

Refolno in Newyork geflohen

Der bekannte tschechische Weltgewichtheber Franz Refolno trat in ...

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of another page or a list of names.



### Was war der erste deutsche Amerikafahrer?

Die Amerikafahrer unserer Spezialisten müssen sich, aber sie können sich nicht. Die einen fahren nur zu Studienzwecken nach Amerika, die anderen wollen im Land der Sterne und Streifen bleiben. Viele haben sich dort verheiratet, und auch von den Olympischen Spielen in Los Angeles trennen sie sich nicht.

Während des Amerikafahrers der Weltkriegs nur wenige deutsche Spezialisten gefahren sind, sind in der Nachkriegszeit viele Studenten des deutschen Sports nach Amerika gegangen, und zwar Amateur- und Profisportler, aber nicht alle haben sich dem Land gewidmet.

Interessant ist nun die Frage nach dem ersten deutschen Amerikafahrer. Das war unser Held der Hamburger Ringflieger Carl H. H., der im Jahre 1905 in New York den englischen Weltreisenden Edwin S. S. nach einem 24stündigen Kampf von 24 Stunden auf die Schuttern legte und damit Ruhm und Bekanntheit erzielte. Damals kannte niemand die einfache Methode noch 2-4 Wochen!

In Anbetracht der Tatsache, daß es in Deutschland in jener Zeit noch keinen organisierten Sport gab, läßt sich darüber streiten, ob man H. H. bei den achtzig Jahren als den ersten Mann der Welt gilt, wieweil die meisten Fremder antworten: Nein!

Was nun H. H. nicht gelten lassen will, wird nach anderen Verhältnissen umzuwälzen müssen. Dieser findet anderen vor der Frankfurter Rennfahrer Kiez W. W., der Anfang Januar 1902 nach Amerika ging, also zu einer Zeit, in der die ersten Rennen auf dem Rotenbrunn stattfanden. Der Frankfurter schlug sich durch mit wechselndem Glück, schloß aber zum Schluß ebenbürtig ab, wie sein Landsmann August W., der 1897 zusammen mit dem Berliner K. die Weltfahrt angetreten hatte. Bei dieser Aufstellung wird man aber auch den Berliner K. nicht vergessen dürfen, der in den Jahren um die Jahrhundertwende in Amerika große Triumphe errang, und der später in Berlin den ersten Kraftwagen kaufte, der in den Infanteriejahren einer Großstadt war.

H. H., K. W., W. W., August W., Carl K. und Otto K. sind die ersten deutschen Amerikafahrer. Man kann auch nicht die Triumphe eines Schweißers oder Hauptmanns K. vergessen, der im Jahre 1897 die ersten Wettbewerbe in Berlin ausrichtete, die in den Infanteriejahren einer Großstadt waren.

H. H., K. W., W. W., August W., Carl K. und Otto K. sind die ersten deutschen Amerikafahrer. Man kann auch nicht die Triumphe eines Schweißers oder Hauptmanns K. vergessen, der im Jahre 1897 die ersten Wettbewerbe in Berlin ausrichtete, die in den Infanteriejahren einer Großstadt waren.

### Wassersport

#### 12 deutsche Schwimmerfordere

Am 1. Januar 1932 wurden 12 deutsche Schwimmerfordere in Berlin ausgeschrieben. Die ersten beiden sind die Herren C. C. und C. C., die auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen. Zwei auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen. Zwei auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen.

#### 10 Länderspiele im Wasserball

Immer Deutschland im Jahre 1932 aus. Die ersten beiden sind die Herren C. C. und C. C., die auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen. Zwei auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen.

### Wassersport

Am 1. Januar 1932 wurden 12 deutsche Schwimmerfordere in Berlin ausgeschrieben. Die ersten beiden sind die Herren C. C. und C. C., die auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen. Zwei auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen.

### Wassersport

Am 1. Januar 1932 wurden 12 deutsche Schwimmerfordere in Berlin ausgeschrieben. Die ersten beiden sind die Herren C. C. und C. C., die auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen. Zwei auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen.

### Wassersport

Am 1. Januar 1932 wurden 12 deutsche Schwimmerfordere in Berlin ausgeschrieben. Die ersten beiden sind die Herren C. C. und C. C., die auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen. Zwei auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen.

### Wassersport

Am 1. Januar 1932 wurden 12 deutsche Schwimmerfordere in Berlin ausgeschrieben. Die ersten beiden sind die Herren C. C. und C. C., die auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen. Zwei auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen.

### Wassersport

Am 1. Januar 1932 wurden 12 deutsche Schwimmerfordere in Berlin ausgeschrieben. Die ersten beiden sind die Herren C. C. und C. C., die auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen. Zwei auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen.

### Wassersport

Am 1. Januar 1932 wurden 12 deutsche Schwimmerfordere in Berlin ausgeschrieben. Die ersten beiden sind die Herren C. C. und C. C., die auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen. Zwei auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen.

### Wassersport

Am 1. Januar 1932 wurden 12 deutsche Schwimmerfordere in Berlin ausgeschrieben. Die ersten beiden sind die Herren C. C. und C. C., die auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen. Zwei auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen.

### Wassersport

Am 1. Januar 1932 wurden 12 deutsche Schwimmerfordere in Berlin ausgeschrieben. Die ersten beiden sind die Herren C. C. und C. C., die auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen. Zwei auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen.

### Wassersport

Am 1. Januar 1932 wurden 12 deutsche Schwimmerfordere in Berlin ausgeschrieben. Die ersten beiden sind die Herren C. C. und C. C., die auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen. Zwei auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen.

### Wassersport

Am 1. Januar 1932 wurden 12 deutsche Schwimmerfordere in Berlin ausgeschrieben. Die ersten beiden sind die Herren C. C. und C. C., die auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen. Zwei auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen.

### Wassersport

Am 1. Januar 1932 wurden 12 deutsche Schwimmerfordere in Berlin ausgeschrieben. Die ersten beiden sind die Herren C. C. und C. C., die auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen. Zwei auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen.

### Wassersport

Am 1. Januar 1932 wurden 12 deutsche Schwimmerfordere in Berlin ausgeschrieben. Die ersten beiden sind die Herren C. C. und C. C., die auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen. Zwei auf das Wasser schwimmen, vier auf das Wasser schwimmen.

### Kirchennachrichten

Am Sonntag, den 2. Januar, 1932, 11 Uhr: Gottesdienst in der Kirche St. Marien. Am Montag, den 3. Januar, 11 Uhr: Gottesdienst in der Kirche St. Marien. Am Dienstag, den 4. Januar, 11 Uhr: Gottesdienst in der Kirche St. Marien.

### Kirchennachrichten

Am Sonntag, den 2. Januar, 11 Uhr: Gottesdienst in der Kirche St. Marien. Am Montag, den 3. Januar, 11 Uhr: Gottesdienst in der Kirche St. Marien. Am Dienstag, den 4. Januar, 11 Uhr: Gottesdienst in der Kirche St. Marien.

### Kirchennachrichten

Am Sonntag, den 2. Januar, 11 Uhr: Gottesdienst in der Kirche St. Marien. Am Montag, den 3. Januar, 11 Uhr: Gottesdienst in der Kirche St. Marien. Am Dienstag, den 4. Januar, 11 Uhr: Gottesdienst in der Kirche St. Marien.

### Kirchennachrichten

Am Sonntag, den 2. Januar, 11 Uhr: Gottesdienst in der Kirche St. Marien. Am Montag, den 3. Januar, 11 Uhr: Gottesdienst in der Kirche St. Marien. Am Dienstag, den 4. Januar, 11 Uhr: Gottesdienst in der Kirche St. Marien.

### Rundfunkprogramme

Am Sonntag, den 2. Januar 1932, 11 Uhr: Rundfunkprogramm. Am Montag, den 3. Januar, 11 Uhr: Rundfunkprogramm. Am Dienstag, den 4. Januar, 11 Uhr: Rundfunkprogramm.

### Rundfunkprogramme

Am Sonntag, den 2. Januar 1932, 11 Uhr: Rundfunkprogramm. Am Montag, den 3. Januar, 11 Uhr: Rundfunkprogramm. Am Dienstag, den 4. Januar, 11 Uhr: Rundfunkprogramm.

### Rundfunkprogramme

Am Sonntag, den 2. Januar 1932, 11 Uhr: Rundfunkprogramm. Am Montag, den 3. Januar, 11 Uhr: Rundfunkprogramm. Am Dienstag, den 4. Januar, 11 Uhr: Rundfunkprogramm.

### Rundfunkprogramme

Am Sonntag, den 2. Januar 1932, 11 Uhr: Rundfunkprogramm. Am Montag, den 3. Januar, 11 Uhr: Rundfunkprogramm. Am Dienstag, den 4. Januar, 11 Uhr: Rundfunkprogramm.

### Rundfunkprogramme

Am Sonntag, den 2. Januar 1932, 11 Uhr: Rundfunkprogramm. Am Montag, den 3. Januar, 11 Uhr: Rundfunkprogramm. Am Dienstag, den 4. Januar, 11 Uhr: Rundfunkprogramm.

### Rundfunkprogramme

Am Sonntag, den 2. Januar 1932, 11 Uhr: Rundfunkprogramm. Am Montag, den 3. Januar, 11 Uhr: Rundfunkprogramm. Am Dienstag, den 4. Januar, 11 Uhr: Rundfunkprogramm.



# Fred will Geld verdienen

ROMAN von HERMANN WEICK

Er hatte es ja sehr eilig, so mir zu kommen! dachte Inge, und ihr Mißtrauen gegenüber Herbert Jacobi wuchs. Zweifellos verfolgte er einen bestimmten Zweck mit seinem Besuch. Sie mußte jedenfalls vor ihm auf der Hut sein!

Sie konnte aber anfangs in seinem Verhalten nichts Verdächtigendes entdecken; er unterließ sich mit ihr von belanglosen Dingen, gab sich sehr herzlich und mittelstimmig. Mit lächelnder Miene erzählte er Inge, was alles er in Amerika begonnen habe, um auf einen grünen Zweig zu kommen; er sei aber meist vom Pech verfolgt gewesen.

„Da hast du es hier besser gehabt!“ sagte er und bestete seine kalten, grauen Augen auf Inge. „Du hast dich ja tüchtig herausgemacht!“

„Wie meinst du das?“

„Wenn ich bedenke, daß unsere Fabrik jetzt dir allein gehört, müßte ich eigentlich auf dich sehr neidisch sein!“

„Unsere Fabrik? ...“ entgegnete Inge kühl, verwundert. „Das ist ein Irrtum, Herbert. Die Fabrik gehörte, wie du selbst am besten weißt, schon zu Väterchen meines Vaters ihm allein!“

„Du darfst aber nicht vergessen, daß auch mein Vater sein gutes Teil zum Aufbau der Fabrik beigetragen hat!“

„Ich bin die letzte, die das vergessen würde!“

„Ist es da nicht eine Schande, daß ich, dein einziger Sohn, heute draußen stehen und mitansuchen muß, wie andere Leute den Lohn seiner Arbeit ernten?“

Inge fuhr auf.

„Meinst du mich mit diesen anderen Leuten, Herbert?“

„Wie käme ich zu solcher Annahme! Dich nehme ich natürlich dabei aus! Diesen Singer meine ich, dem ich schon früher ein Dorn im Auge war, und die anderen Leute, die sich in der Fabrik dreinmischen!“

Inge wurde ganz kalt. Sie wußte nun klar, daß Herbert Jacobi als Feind gekommen war. Welches seine Pläne waren, würde sie schnell erfahren.

„Darüber steht dir kein Urteil an, Herbert!“ sagte sie scharf. „Was Direktor Singer für unser Werk geleistet hat, steht zu hoch, als daß ich nur den Versuch machen wollte, mit einem einzigen Wort hier für ihn einzutreten!“ Sie machte eine kurze Pause, dann fragte sie kurz: „Bitte, sage mir, was du eigentlich von mir willst?“

Das Rätseln, das bisher wie eine Maske seine hageren Züge bedeckte, verschwand. Ein brutales Gesicht sah Inge entgegen.

„Mein Recht will ich haben!“

„Dein Recht? Du mußt dich deutlicher erklären!“

„Ich bin damals aus meinem Eigentum herausgedrängt worden; jetzt will ich wieder bekommen, was mir zusteht!“

„Du bist nicht herausgedrängt worden! Es war dein eigener Wille, als du dir deinen Vermögensanteil ausbezahlen ließest und dich damit jeden Anspruch auf die Fabrik beugte!“

„Mein Wille sei es gewesen?“ Er lachte höhnisch an.

„Dein Vater wünschte es so! Ich war ihm im Wege! Als mein Vater starb, wollte er das Werk ganz für sich allein haben! Da mußte ich verschwinden! So lange beschwachte er mich, bis ich auf den Helm kroch und mich ausbezahlen ließ! Du spürst erst heute ich sein falsches, heimtückisches Spiel durchschaue!“

Brust erhob sich Inge.

„Ich verbitte mir deine insamen Bemerkungen über meinen Vater! Wenn du Wert darauf legst, daß ich mich noch weiter mit dir unterhalte, so mußt du dich zu einer anderen Tonart bequemen!“

„Du bist sehr stolz, liebe Inge!“ rief er gehässig hervor. „Uebrigens stellt du die Dinge völlig auf den Kopf!“

fuhr Inge erregt fort. „Ich bin aber den damaligen Sachverhalt von Papa genau unterrichtet worden: du warst froh, daß du das viele Geld bekamst und deinen Reigungen weiterhin freien Lauf ließest!“

Auch Herbert Jacobi hatte sich erhoben. „Was drohendes war in seiner Gestalt. Blühschnell erkannte Inge, daß sie in ihm einen gefährlichen, struppeligen Gegner hatte.“

„Du wärst dich also nicht im guten mit mir einigen?“ fragte er lauernd.

„Nach dieser Unterredung verzichte ich auf jede weitere Diskussion mit dir!“

„Dann werde ich mir selbst mein Recht verschaffen!“

„Damit wirst du wenig Glück haben! Du vergißt, daß der Vertrag, den du damals mit meinem Vater abgeschlossen hast, sich in meinem Besitz befindet; ihn anzufechten, wird dir bei keinem Gericht gelingen!“

Er machte zwei Schritte auf Inge zu; aus seinen klaren Augen trat ein Blick tödlichen Hasses.

„Es gibt noch andere Wege, um zu meinem Recht zu kommen!“ sagte er kalt. „Dann schlug er unvermittelt einen leichten Ton an: „Bleibst du überlegt du dir die Sache noch einmal? Ich kann mir denken, daß mein Ansehen dich etwas überrascht hat! Wenn du vernünftig bist, gehst du auf meinen Vorschlag ein; die Fabrik ist groß genug für uns beide!“

Inge gab keine Antwort.

„Ich will dich nun nicht länger hören“, fuhr Herbert Jacobi mit gemachter Höflichkeit fort. „Belegentlich spreche ich wieder bei dir vor, um zu hören, wozu du dich entschlossen hast!“

„An meinem Entschluß wird sich nichts ändern!“

Er ging langsam zur Tür; dort wandte er sich nochmals zurück.

„Ich werde trotzdem wieder zu dir kommen“, sagte er lächelnd. „Dann drohend: „Du solltest mich nicht unterschätzen, Inge! Ich bin schon mit anderen Leuten fertig geworden!“

### VI.

#### Zwei fahren ins Freie

Fred Wellten, im hellgrauen Straßenanzug, ging am Max Holles Seite durch die Räume der Galerie, in der eine Ausstellung der neuesten Bilder Holles stattfand.

„Fabelhafte Sachen hast du gemalt!“ sagte Wellten und betrachtete eingehend die Gemälde. Es waren vorwiegend Landschaften, Bilder aus der Umgebung Berlins, dann zahlreiche neuere Werke, die Holle während seines Aufenthaltes in Spanien gemalt hatte; auch einige seltene Porträts blühten an den Wänden. „Du hast im letzten Jahre unheimlich gearbeitet, Max!“

„Man tut, was man kann! Ganz von den Bildern sind übrigens schon verkauft! Wenn es so weitergeht, will ich zufrieden sein!“

Er war, während Wellten die nächsten Gemälde betrachtete, nicht mehr ganz bei der Sache. Immer wieder sah er zur Tür; einmal entfernte er sich unter einem Vorwand, kam aber gleich darauf wieder zurück. Etwas Nervöses war in seinem Wesen.

„Erwartest du jemand?“ fragte Wellten, dem das seltsame Verhalten Holles nicht entgangen war.

„Fräulein Rüdiger wollte kommen ...“

„Fräulein Rüdiger? Ist das deine Pariser Eroberung?“

„Eraten!“

„Dann will ich mich beiseiten zurückziehen; ich möchte nicht stören!“

„Wer spricht von Stören! Als mein Freund mußt du doch meine zukünftige Frau kennenlernen!“

„So weit seid ihr schon? Gratuliere!“

„Ganz so weit sind wir zwar noch nicht; ich hoffe aber stark, daß es heute klappen wird ...“ Er unterdrückte sich. „Da ist sie!“

Mit seinen kleinen Schritten hastete er durch den Saal, auf Votte Rüdiger zu, die saßen unter der Türe erschienen war.

Wellten sah, wie Votte Rüdiger mit strahlender Miene den Maler begrüßte, sie redeten eine Weile miteinander; dann kamen sie näher.

„Dort ist bekannt machen: mein Freund Wellten — Fräulein Rüdiger.“

Votte Rüdiger reichte Wellten die Hand. Sie hatte ihn bisher nur im Gausseuranzug gekannt; nun war sie über-

rascht, als einem so eleganten Herrn mit tadellosen Formen gegenüberzusetzen.

„Gnädiges Fräulein werden viel Freude an Max Holles haben!“ sagte Wellten. „Er ist doch ein tüchtiger Kerl!“

„Daß du vielleicht daran gewöhnt bist?“ entgegnete Votte in gemachter Empörung; er wandte sich an Votte Rüdiger: „Und so etwas nennt sich mein Freund!“

Votte lachte. „Dann sagte sie zu Wellten: „Ich bin auf die Bilder sehr gespannt! Denken Sie, ich kenne bis jetzt überhaupt noch nichts von Herrn Holles Arbeiten!“

„Das ist eine unverzeihliche Unterlassungsünde von Max!“

„Vor allem, wo wir uns schon so unheimlich lange kennen, nicht wahr, gnädiges Fräulein!“ (sprach Holle daran übermäßig.)

Unter seinem zärtlichen Blicken erstarrte Votte.

„Wir kennen uns doch eigentlich erst kurze Zeit ...“

„Kurze Zeit? Ich meine manchmal, es dauere schon Jahre lang!“

Wellten hatte das untrügliche Gefühl, hier überflüssig zu sein. Die beiden waren jetzt sicherlich lieber allein. Er sagte:

„Darf ich mich verabschieden, gnädiges Fräulein?“

„Wollen Sie schon gehen?“

„Ich habe bereits die ganze Ausstellung betrachtet; zudem sehe ich es Max an, daß er darauf brennt, Ihnen seine Werke vorzuführen, davon möchte ich ihn nicht länger zurückhalten.“

Langsam, in erdbeerische Gedanken eingesponnen, ging Wellten heimwärts.

Die blonde Votte Rüdiger schien ja nicht weniger als Max Holle verlobt zu sein! Man durfte sie nur ansehen, um zu erkennen, wie es um sie stand! Nun, Max war das übliche, frohgemute Mädchen zu nennen!

Eigentlich ein beneidenswerter Dursche! Befam eine solche Braut und hatte auch mit seiner Arbeit großen Erfolg! Seine Ausstellung konnte sich sehen lassen! Was an Fleiß und Können in diesen Bildern steckte, war allerhand!

Dabei hatte Holle es in seinem Berufsverlauf wahrlich nicht leicht gehabt! Als armer Teufel hatte er sich durchgehungen, um Wasser werden zu können; unter schweren Entbehrungen, nur das eine Ziel im Auge, war er seinen Weg gegangen, ein lauslicher Arbeiter, dabei immer fröhlich und guter Dinge. Bis er schließlich oben war und sein Name genannt wurde, wenn von den besten, zukunftsreichsten deutschen Malern die Rede war.

An ihm hätte ich mir ein Beispiel nehmen können! dachte Wellten. Sein bisheriges Leben erschien ihm in diesem Augenblick reichlich leer und sinnlos. Die Jahre, in denen andere für die Zukunft aufbauten, hatte er nutzlos verwan; was war ihm von seinem Bemühen, von seinen teuren Reisen, den Abenteuern mit schönen Frauen geblieben? Ein paar hübsche Erinnerungen, nichts weiter!

Was für ein Kerl war dagegen Max Holle! Oder ... Inge Jacobi! Beim Gedanken an sie kam sich Wellten plötzlich sehr klein vor. Wenn er bedachte, was die junge Dame leistete, welche Fülle von Kenntnissen, von Energie und Ehrgeiz sie besaß, dann konnte er sich eines Gefühls der eigenen Rinderwertigkeit nicht erwehren.

Als Wellten sich dieser Gedanken bewußt war, versuchte er zwar, sie mit überlegenem Lachen von sich abzutun; aber ein Stachel blieb doch in ihm zurück, und die Selbstherrlichkeit, die ihn auch als Gausseur nicht verlassen hatte, wich nun manchmal von ihm.

Vor jedem einzelnen Bild blieb Votte Rüdiger lange stehen. Sie konnte sich an diesen wunderbar leuchtenden Farben, der Schönheit und inneren Größe der Gemälde nicht sattsehen. Mehr und mehr wuchs in ihr die Bewunderung für das große Können Max Holles.

Es gefiel ihr ganz besonders, daß Holle so wenig Aufheben von seinen Leistungen machte. In seiner spirituellen Art, die auch vor sich selbst nicht halt machte, erläuterte er ihr die einzelnen Landschaften und die näheren Umstände ihres Entstehens; die Zeit ging ihnen dabei wie im Fluge herum.

(Fortsetzung folgt.)

### Familiennachrichten

Hiermit erfüllen wir die schmerzliche Pflicht, das Ableben unseres Aufsichtsratsmitgliedes, des Herrn

## Baron Georg von Blügh auf Tiefenau

Schloß Strehla a. d. E.

anzugeben.

Der Verstorbene war ein Menschenalter lang Mitglied unseres Aufsichtsrates und hat unserer Gesellschaft allseitig als treuer und eifriger Mitarbeiter zur Seite gestanden. Wir werden seiner stets hilfsbereiten, lebendwärtigen Tätigkeit, seiner vornehmen Gesinnung und der Freundschaft, die er uns allen immer entgegengebracht hat, ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Dresden, am 31. Dezember 1931

**Aufsichtsrat und Vorstand der Europahof Aktiengesellschaft**

Am 30. Dezember verschied in seinem 71. Lebensjahre sanft und ruhig infolge Herzschwäche unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Onkel

## Herr Fabrikbesitzer Carl Paul Froberg

Seinem letzten Wunsch entsprechend erfolgt die Beerdigung erst nach der heute erfolgten Einäscherung.

Böhrigen bei Rostock, den 2. Januar 1932.

## Wolfgang Froberg

im Namen aller Hinterbliebenen.

Im Jahre 1931 hat unsere Vereinigung durch den Tod nachstehende Kameraden verloren:

- Am 12. 8. **Erzengel Morgenstern** Generalleutnant a. D.
- am 20. 9. **Kommerzienrat Bernau** Major der Inf. a. D.
- am 23. 9. **Erzengel Barth** General der Inf. a. D.
- am 28. 11. **Frlr. von Weld** Oberst a. D.
- am 14. 12. **Rechtsanwalt Dr. Basitz** Hauptmann der Inf. a. D.

Ihre Andenken werden wir allzeit in Ehren halten.

**Für die Vereinigung der Offiziere des ehemaligen 1. (Leib-)Grenadier-Regiments Nr. 100**

**Georg von Criegern** Generalleutnant a. D. u. Kammerer Sr. Maj. b. Königs Ehrenvorsitzender.

**Friedrich von Schönborg** Oberleutnant a. D. 1. Vorsitzender.

Dießcher mit Fritz Hummel; Ertritte: Jensch m. Derderl; Jimmermann; Ursula Friede mit Dr. jur. Verhard Stern; Irene Richter; Verthe Zach; Ver m. Dr. med. J. Hegler, Berlin. Knechtel Grundmann mit G. Wiedenböller, Dr. Remschel, Eilr. Otto m. Erich Schumann, Offenbach; Hobenbach; Maricchen Müller m. Rikard Wähle, Dresden.

Bermüll: G. Pein mit Erna Müller; Dr. Schmitt (Dau.); Kurt Schmittschuß m. Martha Schmittschuß geb. Gröhlend, Dresden.

Geschieden in Dresden: Anna Härtel geb. Seifert, Marktgraben, 1. Bezirk.

Montag 14. Uhr im Reichshof Friedhof. Guban Adolf Gullik, Sebnitzer Straße 16, Finkhafer, Montag 14. Uhr, Pauline Gdrlch. Richter geb. Zoppner, Orschir, 71b, Berolinn; Sonntag 14. Uhr St.-Pauli-Friedhof, Friedric August Wante, Bürgerheim, Berolinn; Sonntag 14. Uhr Annenfriedhof, Gdrenliger Str. Verthe Gales geb. Reubert, Finkhaferstr. Montag 14. Uhr im Follwies, Ad. Eugen Richter, Dresden. R. Müller, Eilfaberl; Bernel geb. Gdberl; Rob. Weinhold, Weperwih; Franz Reinhold Junge.

Wahnd Mädchen, 23, mit Rom, ledi Bekanntheit mit einem in. vollständigen Herrn zwecks

## Heirat.

Wahnd m. ein. Kind nicht gewöhnlichen. Woch 2. 2. 40 a. b. C. d. E.

prachtvolle Herren-Armbanduhr, 800 gest. RM. 9.90 Damen-Armbanduhr, Waigold, RM. 9.90 **Winkler, Wallstraße 12, 1.**

**Rundfunkanlagen** vermieten Günst. Bedingungen Musikhaus H. Bock Nachf., Fraust. 9, Rast 2018

**Geldmarkt** **6500 M.** (sonst auf 1. November aus) (sonst auf 1. November aus) (sonst auf 1. November aus)

**Kalbsteulen** in bekannter Göße, ideal für... (sonst auf 1. November aus)

**la Tafelbutter** (sonst auf 1. November aus)

**3 Eigenschaften** (sonst auf 1. November aus)

**Modernster Satz Saubere Druck Solider Preis**

**3 Eigenschaften** (sonst auf 1. November aus)

**Laufschuhe** (sonst auf 1. November aus)

**Trauerkleidung** Auf Anruf 25581 sofort Auswahlsendung mit fachkundiger Bedienung

**BÖHME** Dresden-A. - Georgplatz